

Götter

Von Dr. ERWIN ZIPPERT



Der Krokodilgott Sobek aus dem Fajjûm (Bronze, um 550 v. Chr., im Aeg. Mus. Berlin)

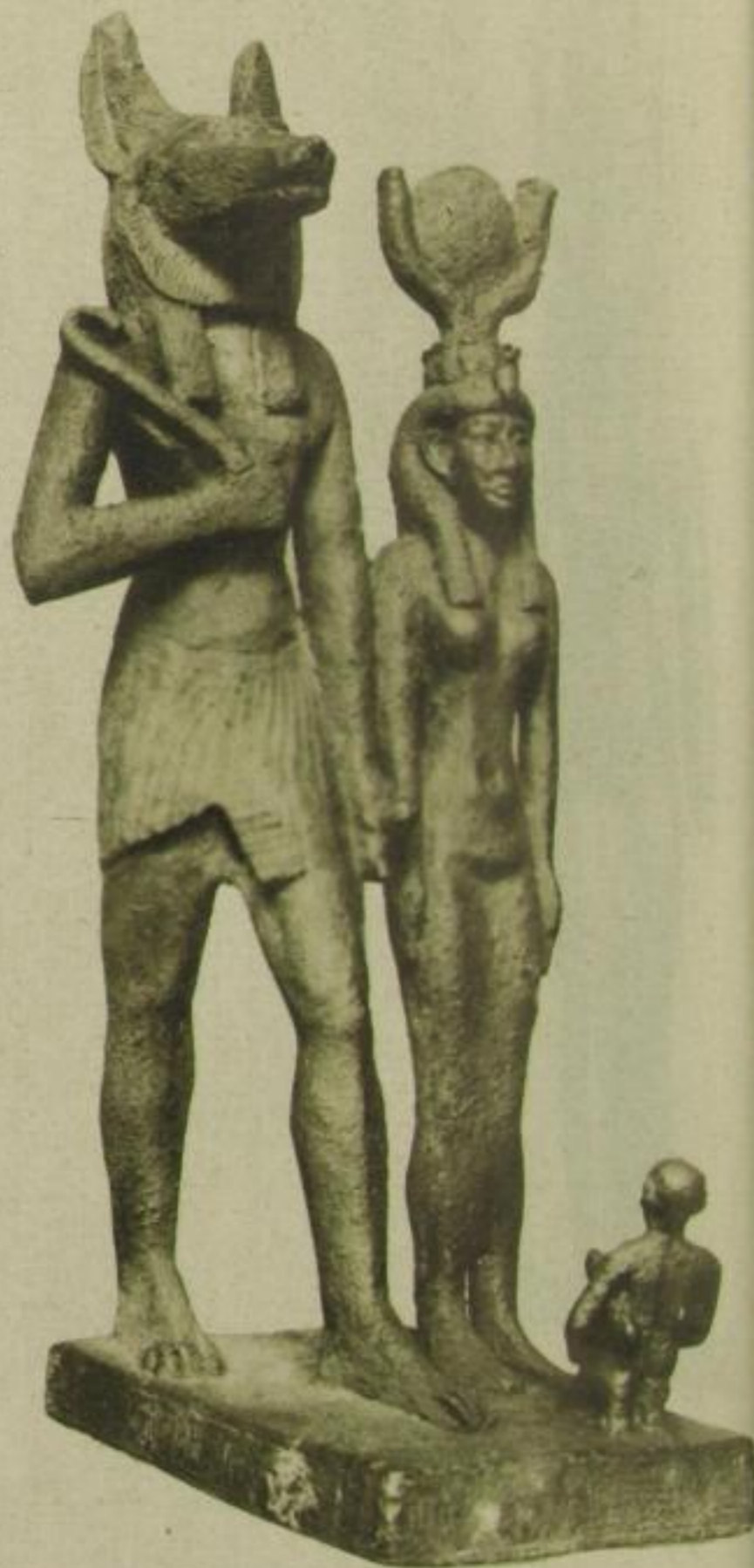


Re-Harachte, der falckenköpfige Sonnengott

In drei Jahrtausenden höchster Kultur verehrten die alten Ägypter diese Löwen, Kühe und Böcke, Krokodile, Falken und Ibis. Wo liegt der Ursprung dieser bunten Götterwelt? — Ein Bild: Über das Niltal steigt sieghaft die Sonne aus den Hügeln der Arabischen Wüste empor. Das Leben erwacht. „Es weicht die Finsternis“, so heißt es in einem altägyptischen Texte, „sobald du deine Strahlen spendest. Die beiden Länder sind in Festesstimmung. Die Vögel fliegen auf aus ihrem Neste, ihre Flügel erheben sich in Anbetung für dich. Alles Wild hüpfet auf den Füßen.“ Die Paviane schrecken aus ihrem Schlaf, mit lautem Gebrüll begrüßen sie die Sonne, heben die Vorderpfoten ihr entgegen: So tun sie noch heute, aus dem lebenden Fels gehauen, auf den Zinnen eines ägyptischen Tempels. Ebenso aber betet der Orientale zu seinen Göttern. So betet also das Tier. „Dich verehren die Sonnenaffen. Sie verkünden dich in der Halle des Horizonts. Sie tanzen vor dir und singen vor dir.“ Grund genug, den Pavian als das heilige Tier des



Sogenanntes Stierkopfmulett aus der Frühzeit Ägyptens, um 3000 v. Chr. (Ägyptisches Museum zu Berlin)



Der schakalköpfige Totengott Anubis und Isis-Hathor, von einem Priester verehrt (Bronze, Berlin)